

# Eupener Konzert-Jahresbilanz

## weiterhin sehr erfreulich

Wir begannen unsere Eupener Musik- und Gesangsbilanz 1958 mit den Hinweis auf zwei besondere Faktoren: auf das 10jährige Bestehen der Vereinigung der Symphonischen Konzerte und auf den Erfolg des Kgl. Männerquartetts beim internationalen Gesangswettbewerb in Arezzo.

Unsere diesjährige Chronik können wir mit einer leichten Variante mit den gleichen erfreulichen Feststellungen beginnen. Diesmal ist es die mit der V.S.K. eng verbundene Lokalsektion der Jeunesses Musicales, die auf ihr 10jähriges Bestehen zurückblickt, während das Kgl. Männerquartett nochmals die schwere Reise nach Arezzo wagte und wieder siegreich aus dem schönen Italien zurückkehrte. Ueber die Bedeutung dieses zweimaligen Erfolges des Eupener Chors in Arezzo braucht hier nichts mehr gesagt zu werden, es sei nur hinzugefügt, dass derselbe dem Kgl. Männerquartett bei seinen Konzertreisen vorangeht, es überall vor einem Publikum auftritt, das höchste Leistungen von dem Chor erwartet.

Die vielseitige Beanspruchung des Kgl. Männerquartetts erhellt wohl am deutlichsten aus der Tatsache, dass der Chor am 19. Dezember anlässlich der „Weihnacht in der Stadt“ in Schaerbeek seine hundertste Konzertverpflichtung seit der Befreiung absolvierte und eine halbe Stunde später auf der Brüsseler Grand-Place seine zweite Hunderter-Serie begann. Im Laufe dieses Jahres gab das Kgl. Männerquartett 6 Konzerte im Auftrag des Unterrichtsministeriums (Education Populaire) in

Tongeren, Beringen, Merksem und Antwerpen (3 mal), es beteiligte sich mit grosstem Erfolg an den internationalen Wettstreiten von Differdange (Luxemburg) und Arezzo, sang in Hautain l'Évêque im Auftrag der Confédération Musicale de Belgique und erzielte bei dem durch den gleichen Verband organisierten Chorfestival in Verviers Anfang Dezember ebenfalls einen sehr grossen Erfolg. Ausserdem trat das Kgl. Männerquartett vor dem Brüsseler Sender und beim UKW-West, Köln, auf; es wirkte auch wieder bei dem Brueghel-Fest in Beeringen mit.

In Eupen war der Chor bei seiner Generalprobe für Arezzo und bei den Konzertabenden der J.M. mit dem Wührer-Trio und dem Pariser Rundfunk- und Fernsehchor zu hören. Fürwahr eine schöne Bilanz!

Der ebenfalls durch Willy Mommer dirigierte Kgl. Marienchor veranstaltete am 1. März ein internationales Chorkonzert unter Mitwirkung der Disziple de Grétry aus Lüttich und dem M.G.V. Harmonia aus Aachen, gab ein Konzert in Eschweiler und sang zweimal zusammen mit dem Caecilienchor von St. Nikolaus die Missa Festiva von Willy Mommer jr., eine dieser Aufführungen wurde bekanntlich durch den Brüsseler Sender übertragen. Auch der Kgl. Marienchor beteiligte sich erfolgreich an dem Chorfestival von Verviers.

In diesem Zusammenhange darf vielleicht einmal erwähnt werden, dass die Vervierser Presse die beiden Eupener Chöre einstimmig als die besten der in Verviers anwesenden Vereine bezeichnete und vor allem die Zusammenstellung ihrer Programme sehr lobte. Der sehr gestrenge Musikkritiker der „Meuse“ stellte u.a. das Kgl. Männerquartett als den „besten belgischen Chor“ heraus.

Die sehr lobliche Tätigkeit der beiden Kirchenchöre der Ober- und Unterstadt beschränkt sich grösstenteils auf die Verschönerung der Gottesdienste. Besonders an den hohen Festtagen zeigen die Chöre durch den Vortrag künstlerisch bedeutungsvoller Werke der sakralen Musik ihre Leistungsfähigkeit. In diesem Zusammenhange sei die in der St. Nikolauspfarrkirche gemeinsam durch den Kirchenchor und den Kgl. Marienchor aufgeführte Festmesse von Willy Mommer jr. und die in St. Joseph zu Gehör gebrachte grosse Brucker-Messe erwähnt. Beide Chöre zeigten auch bei ihren Stiftungsfesten beachtliche Leistungen. Die Caecilianer von St. Joseph führten zu Gunsten des Pfarrheims von St. Joseph nochmals das Oratorium „Die Glocke“ auf. Bei diesem Konzertabend freute man sich auch über das Wiedersehen mit dem ausgezeichneten Vervierser Streichorchester des Cercle Pro Musica unter Louis Hamel und über die Mitwirkung der Aachener Sopranistin Franz Berge, die man gerne in einigen Solovorträgen gehört hätte. Der Caecilienchor von St. Nikolaus zeigte bei seinem Stiftungsfest ebenfalls sein Können auf dem Gebiet weltlicher Gesänge. Besonders interessant war die Aufführung des „Alleluja“ für Männerchor und Orchester von Hubert Keldenhin. In diesem Zusammenhange sei auf das erste Auftreten in Eupen des durch Hubert Keldenhin geleiteten ausgezeichneten Streichorchesters hingewiesen, dessen gute Leistungen zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigten.

Eine erfreuliche Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer Stadt stellen die durch die evangelische Kirchengemeinde organisierten Konzerte geistlicher Musik dar. Am 18. Januar hörten wir den Aachener Bachverein mit den Organisten Hans Hulverscheid

und Walter Heinrich, und am 23. Februar fand in der evang. Kirche ein Solistenkonzert geistlicher Musik mit dem Organisten Reinhard Voss, der Sopranistin Almuth Höffker sowie Eda Plöttner und Sigrid Pickhardt (Geige) statt. Am 30. Oktober gaben die Stullgarter Hymnus-Chorknaben ein bemerkenswertes Konzert, und am 12. Dezember wurde im ehem. Jünglingshaus durch die Kantorei der Christuskirche von Neuss zum ersten Male in Eupen das Weihnachtsoratorium von J.S. Bach aufgeführt.

Die Vereinigung der Symphonischen Konzerte beschloss im Mai ihre „kleine Jubelsaison“ 1958-59 mit einem glanzvollen Konzert des Orchestre National de Belgique unter der Leitung von Paul-Louis Marsick und dem belgischen Geigenvirtuosen Carlo Vasile als hervorragendem Solisten. Im Dezember war wieder das Limburgs Symphonie Orkest aus Maastricht bei der V.S.K. zu Gast, diesmal unter dem deutschen Dirigenten Richard Heime und mit dem Lütticher Geiger Emmanuel Koch. Zusammen mit der Lokalsektion der Jeunesses Musicales organisierte die Vereinigung im November das Konzert der Solisten der Bachgesellschaft aus Antwerpen.

Die Jeunesses Musicales können in diesem Jahre auf eine sehr interessante Tätigkeit zurückblicken. Ende Januar präsentierten sie die 19jährige Pianistin Maria-Mercedes Luna aus Uruguay, im März konzertierte das berühmte „Wührer Trio“ in Eupen, und Ende April war der Cellist Professor Ludwig Hölcher bei den J.M. zu Gast. Die Saison des 10jährigen Bestehens begannen die J.M. mit einem wunderbaren Mozartabend bei Kerzenlicht durch das Roseau-Trio, dem Ende Oktober die bekannte Gruppe „Pro Musica Antiqua“ folgte. Als Sonderkonzert trat der Kinderchor der Radio-Télévision Française am 6. November in Eupen auf, und am 6. Januar wird die Reihe hervorragender Konzerte durch eine Gemeinschaftsveranstaltung der J.M. und der V.S.K. mit dem berühmten Kammerorchester „Les Solistes de Bruxelles“ fortgesetzt.

Erwähnt sei noch der Konzertabend der Freundschaftsvereinigung des Kgl. Athenäums am 25. Mai mit der Aachener Mandolin-Konzertgesellschaft, dem gemischten Chor des Cercle Pro Arte und Erika Niessen als Gesangsolistin. Auch das Konzert der Fanfare Royale St. Joseph aus Membrach zusammen mit dem Kgl. Marienchor am 30. Juni sei lobend hervorgehoben, ebenso der grosse Erfolg, den die Membacher Musiker am darauffolgenden Tag bei dem internationalen Weltstreit in Bree erzielten. Wenn wir noch auf die Konzertveranstaltung des Mandolinorchesters Almenrausch unter Mitwirkung der Aachener Domgrafen Gruppe hinweisen, so haben wir einen umfassenden Ueberblick über die musikalischen und gesanglichen Darbietungen in dem zu Ende gehenden Jahr gegeben.

Nicht vergessen seien die Kurkonzerte während der Sommermonate durch die Eupener Musik- und Gesangsvereine, die grossen Anklang fanden.

Man freut sich über den Aufschwung, den das Konzertleben in Eupen seit einigen Jahren genommen hat, der sich auch in der Besucherzahl deutlich bemerkbar macht. Die Vielseitigkeit und vor allem das hohe Niveau dieser Konzertveranstaltungen werden sowohl durch die Vervierser wie auch die Aachener Presse lobend unterstrichen. Dass es auch im kommenden Jahre so weiter gehen möge, sei unser aufrichtiger und herzlicher Neujahrswunsch!

J.Ge.



## 354 Säuglinge und Kleinkinder machten »Weihnachtsstimmung«

### Bescherung bei der Säuglingsfürsorge Eupen

Eupen. — In fast militärischer Ordnung standen die langen Tische ausgerichtet und auf ihnen dreihundertvierundfünfzig Packungen Kinderbisquits und ebensovielen Tafeln Schokolade, geben den z.T. sehr umfangreichen Geschenken, angefangen von der Säuglingswäsche bis zum Spielzeug. Der grosse Jünglingshaussaal erwies sich in diesem Jahr für die Weihnachtsbescherung der Säuglingsfürsorge fast als zu klein. Denn seit dem vorigen Jahre sind wieder fünfzig betreute Kinder mehr hinzugekommen. Das zeigt deutlich die grosse Wertschätzung, die diese Einrichtung bei den Eupener Müttern geniesst.

Mütter und Omas zogen gestern kurz vor 3 Uhr prozessionsweise mit den Kinderwagen zur oberen Neustrasse. Die ganzen unteren Räume des ehem. Jünglingshauses standen voller Wagen, zwischen denen die Nachzügler sich einen Weg suchen mussten, um in den fast überfüllten Saal zu kommen.

Die aus der Lautsprecheranlage strömenden Weihnachtslieder ergaben zusammen mit den kräftigen Stimmen der jungen Besucher eine Geräuschkulisse, die eine Unterhaltung recht schwierig machte. Herr Bürgermeister Zimmermann hatte nur in den ersten Sekunden seiner Ansprache aufmerksame Zuhörer. Nachdem das erste Ueberra-

schungsmoment vorüber war, setzte der Chor der hoffnungsvollen Eupener Jugend mit unverminderter Stärke wieder ein, sodass die bürgermeisterlichen Worte vom Fest der Liebe und des Schenkens und vom Dank an diejenigen, die durch Bereitstellung von Mitteln und durch ihre uneigennützte Arbeit diese Bescherung ermöglichten, nur bruchstückweise das Ohr der erwachsenen Teilnehmer erreichten.

Bewusst wird der offizielle Teil dieser netten Feier unter dem lichterstrahlenden Christbaum nur kurz gehalten. Gleich nach der Ansprache eilten die Leiterin der Säuglingsfürsorge, Frau Grete Zimmermann, und ihre Helferinnen zu den reichgedeckten Tischen, um den Müttern ihre Geschenkpakete zu übergeben. Wer mit seinem Kind am häufigsten die Fürsorgestunden besucht hatte, erkannte man gleich am Umfang der Geschenke. Neben dem Bürgermeister wohnten Schöffe Dr. Nyssen und die drei Fürsorgeärzte der Feier bei.

Die Leiterin der Fürsorge bat uns, darauf hinzuweisen, dass die Aerzte in folgender Reihenfolge die Untersuchungen während der Fürsorgestunden vornehmen:

- Dienstag: Dr. Pankert
- Mittwoch: Dr. Pönsgen
- Donnerstag: Dr. Gouder.

## Primizfeier in Hauset

Hauset. — Am kommenden Sonntag, 3. Januar 1960, feiert die Pfarrgemeinde nach 14jähriger Unterbrechung die Primiz eines ihrer Söhne. Diesmal ist es der am 8. Dezember 1959 im Missionskloster St. Augustin zum Priester geweihte Pater Joseph Timmermann von der Gesellschaft vom Göttlichen Wort (SVD), der als vierter Priester der Pfarre sein erstes feierliches Messopfer zelebriert. In wochenlanger Arbeit hat die Einwohnerschaft alle Vorkehrungen getroffen, um diesen seltenen Tag festlich zu begehen. Bereits zu Anfang der Woche wurde mit der Ausschmückung des Zugweges von der Rochuskapelle bis zur Kirche begonnen. Am Sonntag versammeln sich die Pfarrangehörigen und die Ortsvereine um 9.15 Uhr an der Kapelle und begehen sich geschlossen zum Elternhaus des Primizianten. Nach einem Begrüssungsgedicht und Ueberrei-



chung des Myrthenkränzchens durch ein Schulkind sowie Ansprachen von hochw. Pfarrer Pankert und Bürgermeister Heutz und einem Vortrag des Kirchenchores begibt sich der Festzug in folgender Ordnung zur Pfarrkirche: 1. Reiter, 2. Kreuzträger, 3. Schulkinder, 4. Kgl. St. Rochus-Schützen, 5. Kgl. St. Petrus-Schützen, 6. St. Hubertus-Flobertclub, 7. Landjugend, 8. Musikfreunde Hauset, 9. Kirchenchor, 10. Messdiener, 11. Engelchen, 12. der Primiziant und der Klerus, 13. Familienangehörige des Primizianten, 14. Kirchenfabrikat und Gemeinderat, 15. Frauen, 16. Männer. Vor der Kirche ein Gedicht und ein Vortrag des Kirchenchores. Um 10 Uhr zelebriert Pater Timmermann, assistiert von den Hochw. Pfarrern Pankert (Hauset) und Scheiff (Burg Reuland) und Subdiakon P. Nibberding (Hauset), das Primizamt, das der Kirchenchor durch die mehrstimmige Messe »Maria Dei Genitrix« (Wasmer) verschönert.

Gegen 11.30 Uhr Rückführung des Primizianten bis zur Geulbrücke und Beglückwünschung durch den Bürgermeister. Abends 18.30 Uhr wird Pater Timmermann vom Elternhaus im Fackelzug zur Kirche geleitet, wo um 19 Uhr eine feierliche Complet gesungen wird. 19.45 Uhr Fackelzug bis zum Saale K. Gatz. Hier findet dann eine weltliche Feier mit Ansprachen des Bürgermeisters, des Präsidenten des Kirchenfabrikates, Vorträgen der Schulkinder, der Musikfreunde, des Kirchenchores sowie die Gratulationscour und die Ueberreichung der Geschenke statt.

Montags zelebriert Pater Timmermann um 9 Uhr in der Pfarrkirche eine Dankmesse und erteilt allen Kindern und Kleinkindern den Primizsegen.

Am morgigen Neujahrstage erscheint das »Grenz-Echo« nicht. Nächste Ausgabe am Samstag, 2. Januar 1960

## Am Neujahrstag kein Abstinenzgebot

Eupen. — Wir erinnern unsere Leser daran, dass am morgigen Freitag (Neujahrstag) das Abstinenzgebot aufgehoben ist.

## Polizeistunde für die Silvesternacht aufgehoben

Eupen. — Die Polizeiverwaltung teilt mit, dass die Polizeistunde für die Silvesternacht aufgehoben ist.

## S. O. S. - Ruanda

Das internationale Hilfswerk Caritas Catholica erhielt einen dringenden Appell von Msgr. Perraudin, Erzbischof von Kabgaye, und Msgr. Bigirimwami, Bischof von Nyundo. Die beiden Kirchenfürsten weisen darauf hin, dass infolge der Unruhen in Ruanda zahlreiche Flüchtlinge sich ohne Obdach befinden und die Spitäler voller Verletzten liegen. Das Land ist vom Hunger bedroht, weil die Mehrzahl der Männer gezwungen wurden, ihre Ländereien zu verlassen.

Die Missionen bemühten sich, einen Teil der Flüchtlinge aufzunehmen, aber der Mangel an Unterkünften, an Material und Lebensmitteln hinderte sie daran, wirkungsvolle Hilfe zu leisten. Sie bitten deshalb die belgischen Katholiken um grosszügige Hilfe, damit sie die ärgste Not lindern können.

Caritas Catholica wird den beiden Bischöfen alle Summen zur Verfügung stellen, die für diesen Zweck unter dem Stichwort „SOS Ruanda“ auf dem Postcheckkonto 34.88.50 von Secours international de Caritas Catholica, 5 rue Guimard, Brüssel, eingehen.



## Zum neuen Jahr

Ein glückseliges Neues Jahr wünscht man sich voller Freud', ein besseres wie das alte war, so sagt man auch noch heut. Der Ausspruch klingt, sei'n ehrlich wir, nach Unzufriedenheit, dabei gab das vergangene dir doch so viel Fröhlichkeit! Im Nu ist so ein Jahr dahin, viel blieb uns noch zu tun, doch lassen wir zum Neubeginn das »Alte« friedlich ruh'n. Kurzlebig ist so'n Jährchen nur, und bringt uns doch soviel, rund dreht der Zeiger sich der Uhr, bis endlich wir am Ziel! Vom »Neuen« man sich viel verspricht, wird es uns besser geh'n? Man hofft es, doch man weiss es nicht, in diesem Zeitgescheh'n. Ganz gleich, was auch dein Wunschtraum ist, dir winkt nur dann allein, wenn du gesund, zufrieden bist, des Lebens Sonnenschein!

Jak. Toussaint



## Morgen ist Neujahr!

Das neue Jahr 1960 endet mit einer Null, deren rundes Bäumlein Opulenz und Wohlergehen in Aussicht stellt, wobei man über den sonstigen Inhalt dieser Null besser mit diplomatischem Schweigen hinweggleitet. Den mystischen Denkern wird nicht entgegen sein, dass die Quersumme von 1960 nochmals addiert die vom Geheimnis umwobene Zahl 7 ergibt. Sie werden sich daraus ihren holprigen Vers machen und mit etwas Glück die gleichen Aussichten besitzen wie die Meteorologen, die tröstend behaupten, dass ein »beträchtlich kalter Winter« ausgeschlossen sei. Mögen sie Recht behalten, zumal das Haushaltbudget für Februar ruhig eine Brennstoffersparnis vertragen kann, da es mit einem Schalttag zusätzlich belastet ist und zudem noch der Karneval mit seinen Ausgaben auf das magere Monatsende fällt. Dieser gleiche Schalttag bleibt auch dafür verantwortlich, dass der erste Weihnachtstag ein sowieso freier Sonntag ist. Sonst kündigt sich das neue Jahr nicht über an, angemeldete Konferenzen stellen dem Zeitungsleser endlose Palaver in Aussicht und zur Erholung wahre oder geschickt erfundene Anekdoten aus den Kulissen. Alles strebt nach oben, die Hoffnungen, die Geschäfte, der Discout und die Steuern. Die Gegensätze kommen unter einen Hut, der für junge Burschen und Mädchen gemeinsam die Form eines grünen Kegels hat, an dessen Rand bunte Federn sprissen. Rabelais ist die fachmännische Bezeichnung für diese Hütlein nicht bekannt; die Tiroler selber nannten sie »Sauschneiderhüttl«, eine Bezeichnung, die leider so wenig für eine Anpreisung eignet, wie die Hütl selber für Damen jenseits einer gewissen Gewichtsgrenze. Allen, ob sie sich für diese neue Hutmode begeistern oder nur darüber lachen und auch denen, die auf jeden Hut verzichten, wünscht Rabelais ein gutes und gesegnetes neues Jahr.

Rabelais.

Unser Weihnachtsangebot hat Gültigkeit bis 3. Januar 1960. Allen Aufträgen, die bis 3. Januar eingehen, legen wir die Lose der Doppelwoche des Mittelstandes bei. Gleichzeitig wünschen wir allen Kunden der Kantone Eupen, Malmedy und St. Vith ein recht fröhliches und glückliches Neues Jahr!

## Ets. RUGO

Bonnerie et Textiles en gros  
Detailverkauf direkt zu en-gros-Preisen  
2, AVENUE DU BOULEVARD  
BRUXELLES

## Alfred Motte, Präsident der Sektion Lüttich-Luxemburg des Allgemeinen belgischen Presseverbandes, gestorben

Eupen. — In vergangener Nacht starb im Alter von 50 Jahren der stellvertretende Präsident der Sektion Lüttich-Luxemburg des Allgemeinen belgischen Presseverbandes. Der Verstorbene war Redaktionssekretär bei der »Gazette de Huy« und Mitarbeiter an der »Dernière Heure« und der »Nouvelle Gazette« von Charleroi. Der am 2. Januar 1909 in Viegnyes Geborene war Ritter des Kronenordens und Inhaber des Kreuzes für politische Gefangene und bei allen Berufskollegen sehr beliebt und geachtet.

## Geschlossene Gemeindebüros

Am kommenden Samstag, dem 2. Januar bleiben die Gemeindebüros von Herbenthal, Walhorn und Kelmis geschlossen.

Die Standesämter sind wie folgt geöffnet:

In Herbenthal von 11.00 - 11.30 Uhr  
In Kelmis von 10.00 - 11.00 Uhr

## Nach dem Verkehrsunfall von Eisenborn

Eisenborn. — Der Zustand der bei dem vorgestrigen Verkehrsunfall schwer verletzten Frau L., die sich im Krankenhaus von Bütgenbach befindet, hat sich weiterhin gebessert, sodass keine direkte Lebensgefahr mehr besteht. Auch in dem Befinden des in ein Krankenhaus von Lüttich überführten Antoine F. war gestern eine leichte Besserung eingetreten. Der junge Mann war bereits früher einmal das Opfer eines schweren Verkehrsunfalls geworden, bei dem er sich ebenfalls einen Schädelbruch zugezogen hatte.

## Unglücklicher Sturz

Verviers. — Eine hiesige 85jährige Einwohnerin fiel in ihrem Haus in der Rue Raymond von der Treppe; die Greisin zog sich bei ihrem Sturz einen Beinbruch zu und musste in ein Krankenhaus überführt werden.

## Zwei Lastwagen stiessen zusammen

Verviers. — Am Mittwochmorgen stiess in der Rue Moreau in Herve ein Fernlastler mit Anhänger aus Köln mit einem aus einer Garage herausfahrenden Lastwagen aus Herve zusammen. An beiden Fahrzeugen wurde erheblicher Sachschaden verursacht, Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

## Wer verlor?

In Kettens: 1 Wollschaf, einen Geldbetrag, ein Autonommerschild (Nr. J 5082), im Gemeindebüro abzuholen.

## REGEN SIE IHRE LEBER AN-

Ohne Kalomel - und Sie werden morgens froh und munter aus dem Bette springen

Die Leber muß täglich einen Liter Galle herstellen. Fleißt diese Galle nur spärlich, so werden die Speisen nicht verdaut. Sie gären und es entstehen Gase, die Blähungen hervorrufen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus wird vergiftet. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz. Abfuhrmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Eshung ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTEPS PILLEN für die LEBER ermöglichen einen freien Abfluß der Galle und damit eine Besserung Ihres Zustandes. Vegetabilisch, milde, erstens galleanregend. Verlangen Sie die kleinen Carleps Pillen in allen Apotheken. Preis 19 Fr.